

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	9.30 – 11.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr
Pfarrsekretärin:	Barbara Metzler

Am Dienstag und Donnerstag ist zu den genannten Zeiten Pfarrer Cristian Anghel anwesend

Festnetz Pfarrbüro	05512 / 2919
E-Mail	<a href="mailto:pfarre.schwarzenberg@aon.at">pfarre.schwarzenberg@aon.at</a>
Handy Pfr. Cristian (in dringenden Fällen)	0043 699 17059617
Homepage	<a href="http://www.pfarre-schwarzenberg.at">www.pfarre-schwarzenberg.at</a>

Titelbild v. Klaus Schmidinger  
Weihnachtsstimmung im Dorf

Herausgeber und Verleger  
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich  
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung  
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch

# Pfarrblatt

## Schwarzenberg



Die Weihnachtszeit ist sicher die schönste Zeit im Kirchenjahr und sie bringt jedes Jahr aufs Neue mehr Liebe, Schönheit und Güte in unsere Herzen und unter die Menschen. Trotz der Kälte und Dunkelheit lieben wir diese Zeit besonders. Und die Zeit davor, der Advent, gehört auch dazu. Mit allen Traditionen und Bräuchen, die wir schätzen: Adventkalender und Adventkränze, Adventmärkte mit den vielen Lichterketten, Nikolausbesuch, Heiliger Abend, die Christkind-Geschenke, Rorate-Messen und die Christmette, Silvester, Neujahr und Heilige Dreikönige. Und die schönen Düfte von Christbaum und Kerzen, von Zimt und Nelken, von Glühwein und Punsch, Lebkuchen und Kekse begleiten uns durch diese Zeit. Diese Düfte riechen unverschämt gut und geben uns ein gutes Gefühl. All das zusammen schafft eine unvergessliche, eine wohltuende Atmosphäre, die uns hilft, dem Geheimnis von Weihnachten näher zu kommen.

Gott wird Mensch. Er wird einer von uns. So weit kommt er herunter, um uns auf Augenhöhe zu begegnen. Durch seine Menschwerdung macht er uns unserer Würde bewusst: Wenn Gott einer von uns wird, wenn Er sich nicht scheut ein Mensch zu werden, dann sind wir ihm etwas wert.

Ich bin da: Schon in den Büchern des Alten Testaments lesen wir, wie nahe Gott den Menschen ist und wie Er sie begleitet. Er schenkt ihnen das, was sie zum Leben brauchen. Das Volk Israel hat vor allem die schützende Hand Gottes erfahren dürfen. Ich bin da – mit diesem Namen hat Er sich den Israeliten geöffnet.

In der Menschwerdung seines Sohnes möchte Gott allen Menschen seine Nähe schenken. Der Name seines Sohnes ist Immanuel – Gott mit uns. Seine Zuwendung gilt nicht mehr nur einem einzigen Volk, sondern allen Menschen. Gott will, dass das Leben allen Menschen gelingt.

Ich bin da: Diese Nähe Gottes feiern wir groß zu Weihnachten. Seine Nähe schenkt uns Barmherzigkeit und Liebe. Und wo Liebe ist, dort wird Leben möglich.

Ich wünsche Euch eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Weihnachten! Ich wünsche Euch eine schöne Zeit, in der Ihr die Nähe Gottes und die Nähe Ihrer lieben Mitmenschen spüren dürft. Frohe Weihnachten und gesegnete Feiertage!

Euer Pfarrer Cristian

## Pfarrchronik

### Fortsetzung des Berichtes zum Jahr 1919 von Pfarrer Max Sander:

Unter den vielen Leidtragenden und Geschädigten des Weltkrieges waren auch die Kirchenchöre und, wie schon an anderer Stelle gemeldet wurde, die Pfeifenorgeln. An Blutopfern hatte der Schwarzenberger Chor erst den Basssänger Franz Metzler (Jökles zur Wies) und dann den Johann Sieber (Ochsenwirt) verloren. Eingerückt waren gar alle männlichen Mitglieder, auch Chorleiter und Organist Adolf Metzler und Chordirigent Kaplan Max Sander. So dass die Damen unter Leitung der opferwilligen Margreth Zündel allein singen mussten. Zuerst kehrte der Kaplan wieder zurück und der Engelwirt Josef Feurstein.

Wir waren schwach, aber einig und erstiegen uns sogar ano 1918 zu einer kleinen, aber sehr gut aufgenommenen Faschingsunterhaltung mit verschiedenen komischen Zugaben. Mit knapper Not war dann beim Zusammenbruch im Herbst der Chorleiter und Lehrer Metzler aus der Gefangenschaft entronnen und freudestrahlend heimgekommen. Und allmählich war man wieder ein verlorenes Häuflein, bis dann auch aus Albanien wieder alle daheim waren. Nun gings wieder aufwärts mit dem Chor. Auch

das „Angesicht“ der Orgel, dem unter den Prospekt Pfeifen sämtliche fehlten, wurde erneuert und dem Gefüge ein Register (Quint) entnommen, dafür aber ein neues Register eingeordnet. Die Rechnung für die Prospekt Pfeifen belief sich auch 845 Kronen, und die für das neue Register auf 1424 Kronen. Durchgeführt wurde die Sanierung vom Orgelbauer Josef Behmann in Schwarzach. Zu Weihnachten wurden die neuen Register zum ersten Mal gespielt. Das waren fröhliche Weihnachtsklänge. Damit wurde seitens des Organisten und des Chronisten im Stillen freilich auch der Gedanke und die stille Sehnsucht nach einem größeren Orgelwerk wach. Freilich musste dafür ein größerer Raum geschaffen, also der Gedanke der Kirchenerweiterung verwirklicht werden. Dann weiß man schon, was noch übrig bleibt – zurzeit ist alles recht labil. Einem großen Bedürfnis entsprechend wollte man schon in diesem Jahr die Lösung der Glockenfrage in Angriff nehmen. Was bei uns im hohen großen Turme war, war ja so klein.

Aufgrund einer im Pfarrhof abgehaltenen Sitzung beschloss man Vorderhand an die Anschaffung einer und zwar der größten Glocke zu gehen. Nach dem eingeholten Gutachten der Firma Grassmayr in Innsbruck war die Anbringung einer „b - Glocke“ möglich und somit entschloss man sich dazu und goss die Glocke im Oktober. Und so ging auch das Jahr 1919 zu Ende, und man konnte vom Standpunkt von Gemeindedingen aus auf einen reichen, bedeutungsvollen Inhalt zurückblicken.

Fortsetzung im nächsten Pfarrblatt

Wir haben bereits das Erntedankfest und den heiligen Martin gefeiert und die Kinder haben schon einige Puzzleteile gesammelt.

Am 28. 12.2019 um 17 Uhr findet in unserer Pfarrkirche die alljährliche Kindersegnung statt. Wir, das Kinderkirchenteam freut sich, wenn wir dich und deine Familie schon bald zu unseren monatlichen Feiern in der Kirche begrüßen dürfen.



© Kinderkirchenteam

#### Termine für das Jahr 2020

Samstag, 1.2.2020

Samstag, 7.3.2020

Samstag, 4.4.2020

Samstag, 2.5.2020

## Gottesdiensordnung zur Weihnachtszeit

**Di, 17. Dez.**

19.00 Uhr Rosenkranz  
19.30 Uhr Bußfeier

**Di, 24. Dez. Heiliger Abend**

16.30 Uhr Krippenspiel (Familienchor)  
20.00 Uhr Weihnachtsmette in der Bödelekapelle  
22.30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche  
mit Chorgesang (ab 22.00 Uhr weihnachtliche Weisen)

**Mi, 25. Dez. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachtsfest**

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Chorgesang

**Do, 26. Dez. Stephanstag**

10.00 Uhr Messfeier

**Sa, 28. Dez. Fest der unschuldigen Kinder**

17.00 Uhr Kindersegnung

**So, 29. Dez. 1. Sonntag nach Weihnachten – Fest der Hl. Familie**

10.00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresschluss

**Mo, 30. Dez.**

08.30 Uhr Messfeier im Bürgerheim

**Mi, 1. Jan. 2020 Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahrstag**

10.00 Uhr Messfeier

**Sa, 4. Jan.**

18.30 Uhr Vorabendmesse

**So, 5. Jan.**

10.00 Uhr Sonntagsmesse  
16.00 Uhr Weihe von Salz, Wasser, Kreide und Weihrauch

**2. Sonntag nach Weihnachten –****Mo, 6. Jan.****Fest Erscheinung des Herrn - Hl. Dreikönigstag**

10.00 Uhr Festmesse (mit Sternsängern) und Jahrtage, Opfer für die Mission

**Fr, 10. Jan.**

16.00 Uhr Zunftgottesdienst

## Beichtgelegenheit

**Fr, 20. Dez.**

18.00 - 19.00 Uhr

**Sa, 21. Dez.**

17.00 - 18.00 Uhr  
19.30 - 20.30 Uhr

**Ankündigung Pfarrball:**

Nach den positiven Rückmeldungen vom Pfarrball 2018 haben wir beschlossen, wieder einen Ball für „alle Schwarzenberger“ zu veranstalten. Der kommende Pfarrball findet am „Brandigo Freitag“, den 21. Februar 2020 statt. Bitte Termin schon mal vormerken.

## Hohe Geburtstage

Josef Schmidinger, Stangenach	22.03.1926	94 Jahre
Margaretha Berchtold, Geroldsegg	04.01.1927	93 Jahre
Frieda Kaufmann, Stangenach	08.01.1928	92 Jahre
Rosa Meusburger, Oberbuchen	05.02.1930	90 Jahre
Anton Flatz, Brittenberg	29.03.1930	90 Jahre
Alwin Metzler, Reute	09.01.1931	89 Jahre
Gebhard Kaufmann, Hofegg	22.01.1931	89 Jahre
Christina Kaufmann, Freien	11.02.1932	88 Jahre
Maria Peter, Brittenberg	10.03.1932	88 Jahre
Rosa Maria Paluselli, Loch	14.02.1933	87 Jahre
Alois Berchtold, Loch	22.01.1934	86 Jahre
Alfons Schmidinger, Hof	09.03.1935	85 Jahre
Pfr. Josef Senn, Hof	14.02.1936	84 Jahre
Engelbert Flatz, Wies	02.03.1936	84 Jahre
Katharina Zündel, Hof	09.03.1936	84 Jahre
Anton Fetz, Auf der Egg	28.03.1936	84 Jahre
Theresia Egender, Schwarzen	19.01.1937	83 Jahre
Gertrud Schweizer, Schwarzen	19.01.1937	83 Jahre
Peter Feßler, Wies	27.02.1937	83 Jahre
Hubert Metzler, Loch	02.03.1937	83 Jahre
Aloisia Kleber, Au	20.03.1937	83 Jahre
Ilga Broger, Loch	09.04.1937	83 Jahre
Klaudia Gunz, Freien	06.02.1938	82 Jahre
Franz Greber, Loch	05.02.1938	82 Jahre
Josef Wolf, Hofegg	20.03.1938	82 Jahre
Bernd Waimann, Gmeind	16.02.1939	81 Jahre
Erich Meusburger, Bächler	27.01.1940	80 Jahre
Maria Fetz, Stadler	17.02.1940	80 Jahre
Irmtraud Steurer, Freien	19.02.1940	80 Jahre
Annelies Schmidinger, Stangenach	27.02.1940	80 Jahre

Marianne Feurstein, Buchen	20.03.1940	80 Jahre
Erika Gruber, Loch	27.03.1940	80 Jahre
Laura Denz, Stadler	10.02.1941	79 Jahre
Richard Zündel, Hof	22.01.1941	79 Jahre
Armin Kaufmann, Hof	22.02.1942	78 Jahre
Gebhard Egender, Schwarzen	10.03.1942	78 Jahre
Maria Luise Metzler, Hof	25.03.1942	78 Jahre
Oswald Feurstein, Oberkaltberg	25.04.1942	78 Jahre
Annelies Feurstein, Oberkaltberg	26.01.1943	77 Jahre
Hadwig Reinprecht, Stadler	17.02.1943	77 Jahre
Hildegard Metzler, Beien	06.03.1944	76 Jahre
Magdalena Christoph, Brand	19.04.1945	75 Jahre
Kurt Kresser, Buchen	27.02.1945	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

## Taufen, Trauungen, Todfälle

## Taufen



Alissia Bechter, Großdorf (Loch)  
*Eltern: Thomas Bechter und Marlene, geb. Gruber*

Vincent Paul Hollenstein, Seemoos  
*Eltern: Peter Travnik u. Mag. Johanna Hollenstein*

Lorenz Berchtold, Loch  
*Eltern: Michael Berchtold und Katharina, geb. Geser*

Raphael Greber, Reute  
*Eltern: Lorenz Greber und Tanja Meusburger*

Jodok Metzler, Hofegg  
*Eltern: Wolfgang Metzler und Elisabeth, geb. Metzler*

Anton Metzler, Maien  
*Eltern: Franz Metzler und Caroline, geb. Schneider*

Olga Angelika Valverde Lopez, Hofegg  
*Eltern: Alvaro Valverde Lopez und Angelika,  
 geb. Natter*

## Eheschließungen Trauungen



13. Sept. 2019  
 Andreas Zehetner (Wies) und Rebecca,  
 geb. Steurer, Langenegg

## Todfälle



3. Okt. Jakob Wolf, Brand 78 Jahre alt

4. Okt. Germana Maier, Stadler  
 89 Jahre alt

16. Okt. Rosa Flatz, geb. Rastner, Brittenberg  
 84 Jahre alt

6. Nov. Klara Berchtold, geb. Drechsel, Hofegg  
 84 Jahre alt

## Termine 2019 - 2020

10. Dez.	8.30 Uhr	Seniorenrorate mit Frühstück im Pfarrheim
14. Dez.	06.00 Uhr	Familienrorate mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
	17.00 Uhr	Konzert mit Orgel und Trompeten in der Kirche
15. Dez.	10.00 Uhr	Messfeier mit Opfersammlung für Bruder und Schwester in Not
17. Dez.	19.00 Uhr	Rosenkranz
	19.30 Uhr	Bußfeier
19. Dez.	19.00 Uhr	Gebetsabend um geistl. Berufe

24. Dez.	16.30 Uhr	Krippenspiel in der Kirche und im Freien
Gottesdienste an Weihnachten - siehe unter „Gottesdienstord- nung zur Weihnachtszeit“		
28. Dez.	17.00 Uhr	Kindersegnung in der Kirche
29. Dez.	17.00 Uhr	Laternenwanderung zur Theresienkapelle
10. Jan.	16.00 Uhr	Zunftgottesdienst
16. Jan.	19.00 Uhr	Gebetsabend um geistl. Berufe
01. Feb.	17.00 Uhr	Kinderkirche
20. Feb.	19.00 Uhr	Gebetsabend um geistl. Berufe
21. Feb.	20.00 Uhr	Pfarrball
23. Feb.	10.00 Uhr	Familienmesse mit Familienchor
07. März	17.00 Uhr	Kinderkirche
19. März	19.00 Uhr	Gebetsabend um geistl. Berufe

24.12.2019, 16.30 Krippenspiel

Der Familienchor begleitet euch alle an das zentrale Geschehen von Weihnachten:

### **Jesus ist geboren!**

Wir laden euch herzlich ein zum Krippenspiel besonderer Art.

Um 16.30 Uhr treffen wir uns in der Kirche und machen uns dann gemeinsam auf den Weg ....

vorbei an den Hirtenfeldern ... vielleicht begegnen uns auch die Engel ... wir suchen den Stall mit dem Jesuskind ... singen gemeinsam Weihnachtslieder ....  
und freuen uns!

### **Wir feiern miteinander Weihnachten!!!**

Alle, egal ob groß  
oder klein,  
ob alt  
oder jung  
sind herzlich eingeladen!



## Neue Ministranten

Wir begrüßen sehr herzlich ...

**Michael Greber, Reute**  
**Alexander Metzler, Oberkaltberg**  
**Ludo Metzler, Beien**  
**Lena Schöpf, Wies**  
**Hannah Steurer, Brand**

in unserem Ministranten-Team!



Sie werden bereits von Pfarrer Cristian eingeschult und freuen sich auf ihren ersten Dienst in unserer Pfarrkirche an Weihnachten. Derzeit sind in Schwarzenberg 41 aktive Ministrantinnen und Ministranten im Einsatz.

MinistrantInnen sind wie wir alle Gärtner im Garten Gottes und durch ihren Dienst kann vieles wachsen und gedeihen...  
 ... es wächst die Freundschaft untereinander  
 ... es wächst die Sicherheit im Ablauf  
 ... es wächst die Freude am Dienst  
 ... es wächst der Gruppengeist  
 ... es wächst das Zugehörigkeitsgefühl zum Leben in unserer Pfarrgemeinde  
 ... es wächst das Verantwortungsgefühl  
 ... es wächst aber auch die Verbundenheit zu Gott.

Wir sagen schon jetzt ein ganz großes „VERGELT‘S GOTT“ unseren Ministranten und wünschen ihnen viel Freude beim Dienst in unserer Pfarre!

## Hilfe zur Selbsthilfe

Es gibt das wohlhabende Nairobi mit Shopping Malls für Touristen/innen und die Reichen im Land. Rund 60 % der 4 Millionen Einwohner/innen leben aber in Slums auf nur 5% der Stadtfläche. Die Hütten bieten kaum Schutz gegen Hitze und Regen. Fehlende Toiletten, Kanalisation und Müllbeseitigung verursachen Krankheiten. Es fehlt an Gesundheitsversorgung, Schulbildung und Jobs.



## KINDER LEIDEN BESONDERS AN DER ARMUT.

60.000 leben in Nairobi auf der Straße, ohne ausreichend zu essen, ohne Unterstützung durch ihre Familien. Ein Schulbesuch und eine Ausbildung, um ihre zukünftige Existenz zu sichern, bleibt für viele ein unerfüllter Traum. Viele überleben nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln. Viele Menschen entwickeln eine bewundernswerte Kraft, um den Alltag im Slum zu meistern. Die beiden Sternsingerprojekte MPC (Mukuru Promotion Centre) und MSDP (Mukuru Slums Development Projects) stärken genau das: Kinder, Jugendliche und Eltern so zu befähigen, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen können.

**Sternsingen VERWANDELT** die Kinder und Jugendlichen. Mit der Krone am Kopf und dem Stern in der Hand werden sie zu „Heiligen Königen“. Sie bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und setzen sich für unsere Mitmenschen ein.

**Weihnachten, die Geburt von Jesus, VERWANDELT** unser Leben. Die Welt braucht unseren Beitrag zu friedlichem Zusammenleben, Solidarität mit den Ärmsten und Respekt vor der Natur.

**Sternsingerspenden VERWANDELN** das Leben vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zum Besseren. Es ist einfach wunderbar, wie viele sich für ein besseres Leben und gerechte Verhältnisse einsetzen.

HERZLICHEN DANK AN ALLE, DIE ZUM GELINGEN  
DER STERNSINGERAKTION BEITRAGEN!



**1,2,3 - SEI DABEI! STERNSINGERAKTION 2020**

Krone richten, Stern tragen - Welt besser machen!  
Die Sternsinger sind wieder in Schwarzenberg unterwegs - Anmeldung ab der 3. Klasse Volksschule bitte bis 6. Dezember per WhatsApp oder SMS bei Andrea Lässer unter +43 650 3443812 an.

**STERNSINGEN - BEGLEITPERSON  
GESUCHT!**

Kinder bei ihrem Einsatz begleiten, Menschen im globalen Süden unterstützen.  
Melde dich bitte per WhatsApp oder SMS bei Andrea Lässer unter +43 650 3443812 an.

Homepage der Pfarre

Gut informiert sein!

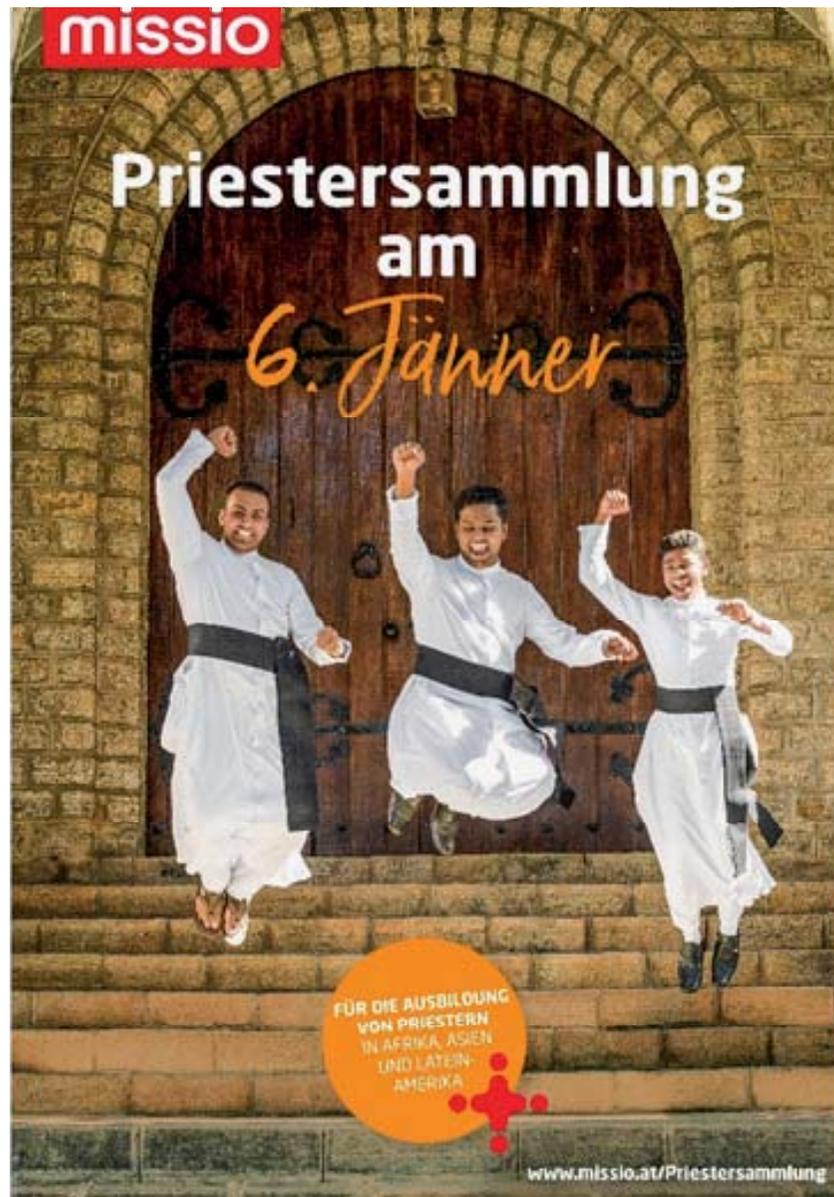
Seid ihr immer gut über das pfarrliche Leben informiert?  
Wenn nein, dann klicken sie doch einfach auf unsere  
Homepage:  
[www.pfarre-schwarzenberg.at](http://www.pfarre-schwarzenberg.at)

Wie sieht Weihnachten bei euch zu Hause aus?



Schickt uns ein Bild von eurer Krippe/Christbaum an  
[pfarre.schwarzenberg@aon.at](mailto:pfarre.schwarzenberg@aon.at).

Wir sammeln diese Bilder und ab Neujahr sind diese auf unserer  
Homepage (ohne Namensnennung) zu sehen.



### Was geschieht durch die Missio-Sammlung?

Der Neubau und Ausbau von Priesterseminaren und Noviziaten; was zum Beispiel in Afrika sehr dringlich ist wegen der steigenden Zahl an Berufungen;  
 Die Kosten für die Ausbildung der ca. 80.000 Seminaristen, die in den armen Diözesen leben;  
 Lebensunterhalt und Unterkunft der Seminaristen während ihrer Ausbildung;  
 Fortbildungsprogramme für Priester und Seminaristen usw.

### Wieso gehen die Spenden an MISSIO?

Missio – Die Päpstliche Missionswerke – sind das Werkzeug des Papstes für die Priestersammlung am 6. Jänner. Missio führt die Sammlung im Auftrag des Papstes weltweit, in allen Kirchen und Pfarren, durch. Es handelt sich um eine „**päpstliche Kollekte**“ (wie beim Weltmissions-Sonntag), weil es um die ganze Weltkirche geht.

Ihre Spenden beim Gottesdienst am 6. Jänner 2020  
 oder durch Überweisung an MISSIO  
 IBAN AT96 6000 0000 0701 5500 Kennwort: Priester

Danke für Ihre Spende!

## Weihnachten ist Menschwerdung

### Weihnachten ist Menschwerdung

Gott wird Mensch aus Liebe  
 Gott wird Mensch damit wir menschlich werden  
 Gott wird Mensch damit wir göttlich werden

### Weihnachten ist Menschwerdung

in den Kleinen,  
 in den Unscheinbaren,  
 in den Ängstlichen,  
 in den Einsamen  
 wird Gott Mensch

in den Fröhlichen,  
 in den Liebevollen,  
 in den Fürsorgenden  
 wird Gott Mensch

### Weihnachten ist Menschwerdung

Heute in meiner Familie,  
 heute in meinen Beziehungen,  
 heute in meiner Arbeit,  
 heute in meinem Alltag,  
 heute in meinem Leben  
 wird Gott Mensch

Monika Liedler (aus: Pfarrbrief Nenzing, 2015)



(c) readersdigest.de

## Rückblick auf das Diözesanforum

Vom 11. bis 12. Oktober 2019 trafen sich haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche Vorarlberg in Dornbirn um sich mit der Zukunft der Kirche zu beschäftigen.



### Wonach sehnst du dich?



Beim Eröffnungsgottesdienst, den Ordensfrau und Autorin Melanie Wolfers leitete, stand das Schriftwort Jesaja 55 im Mittelpunkt. Jesaja lasse Gott darin wie einen Marktschreier auftreten, der gratis Essen und Trinken anbiete, sagte sie. Das bedeute: Gott lade uns ein, gratis zu empfangen, ohne Vorleistung. Das einzige, das wir machen müssten, sei: zu wollen – also zu wissen, was unsere Sehnsüchte eigentlich sind, wonach wir dürsten. Dies sei meist sehr schwierig, da unsere innersten Sehnsüchte oft verschüttet seien. Doch Gott habe uns die Sehnsucht als Kompass in unser Herz gelegt, um schließlich zu finden, wonach wir dürsten. „Schenken wir dieser leisen Stimme Gehör und vertrauen uns Gott an“, rief Melanie Wolfers auf, um schließlich jedem Teilnehmenden die Frage ans Herz zu legen: „Wonach sehne ich mich heute?“

### Es darf in der Kirche auch gelacht werden.



Nach dieser spirituellen Einführung wurde Platz gemacht für etwas anderes, aber auch sehr Wichtiges: Musik und Humor. Dafür zuständig: Markus Linder, der gewohnt gekonnt Inhalte mit Musik und Humor übermittelte. Augenzwinkernd philosophierte er über den Titel des Forums „Plan.Los!“ und Pläne generell. Zu viel Plan schränke ein, zu wenig führe zu völliger Orientierungslosigkeit. Und dann wären da ja auch noch die Zuständigkeiten. Das beliebte Vorarlberger „As gäb an Huffo zum Tua“ werfe drei Fragen auf: „Was ist zu tun?“, „Wer macht es?“ und schließlich „Was ischt an Huffo?“

**Praktisch und konkret wurde es am zweiten Tag des Diözesanforums. In 36 Ateliers wurde diskutiert, nach Lösungen gesucht und natürlich auch mit teilweise gegensätzlichen Positionen gerungen.**

Auch 7 SchwarzenbergerInnen, die meisten aus dem Pfarrgemeinderat, waren interessierte Teilnehmer.

**Was, wenn die Menschen, die nicht (mehr) in die Kirche kommen, gar nicht so gottvergessen sind, wie wir vielleicht meinen?**



Hennecke meint: Wir haben genaue Vorstellungen, wie Kirche zu sein hat (nämlich so wie bisher), wir merken nicht, dass Gott längst etwas ganz anderes vorhat. Wir klammern uns an Rituale und Dogmen – und übersehen dabei völlig die Realität. Die da wäre: Die Leute, die zu uns in die Kirchen kommen sollten, tun's nicht. Über die Gründe könne man spekulieren – man könnte diese Begebenheit aber auch einfach anerkennen, findet Hennecke. Die Wünsche, Bedürfnisse und Sehnsüchte der Menschen sind dieselben wie eh und je: Es „dürste“ uns nach Beziehungen, nach dem Gefühl von Zugehörigkeit, nach Orientierung, nach Sinn.

### **Wir brauchen Visionen**

„Ein Christ braucht Visionen“, sagte Zucconi und erklärte auch gleich, wie diese zu finden sind: „Die Visionen gehen vom Wort Gottes und vom Gebet aus. Wir müssen den Blick von uns selbst wegheben und das Wort Gottes in den Mittelpunkt unseres persönlichen und gemeinschaftlichen Lebens stellen.“ In einer Welt, die nicht weiß, wohin sie gehe und in der viele Ichs eingeschüchtert um sich selbst kreisten, brauche es Christ/innen mit diesen Visionen.



### Generalvikar Hubert Lenz

stellte fest: „Wenn jede und jeder nach diesem Forum nach Hause in die eigene Pfarre zurück geht und dort in auch nur eine neue Idee entsteht und umgesetzt wird, dann wird das eine große Welle an neuen Impulsen.“

Quelle: Kath. Kirche Vorarlberg  
Mehr Information unter  
<https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/planlos/rueckblick-auf-das-dioezesanforum>

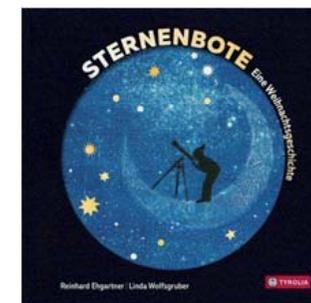
Klaus Schmidinger  
© Fotos von Diözese

Wenn dir ein Stern besonders hell leuchtet, sollst du ihm folgen. Alles auf der Welt hat seine Umlaufbahnen - die Gestirne, die Tagesabläufe der Menschen, der Jahreskreis der Natur, ... Aber wie hat das begonnen und wie hängt das alles zusammen? Und wieso sind vor 2000 Jahren drei Sterndeuter auf der Suche nach einem kleinen Kind einem hellen Stern gefolgt?

Dr. Reinhard Ehgartner (Geschäftsführer des „Österreichischen Bibliothekswerk - Forum katholischer Bibliotheken“) hat mit dem Buch „Sternenbote“ eine besondere Weihnachtsgeschichte geschrieben. Ein Bilderbuch, in dem sich Astronomie und Religion, Alltag und Philosophie, Traum und Wirklichkeit begegnen.

Von Kerze zu Kerze geben wir  
die kleinen Flammen weiter,  
bis aus der Dunkelheit heraus  
ein glitzerndes Lichtermeer entsteht.

Viele kleine Lichter zeigen,  
dass ein großes Licht in die Welt kam.  
(aus dem Buch „Sternenbote“ von  
Reinhard Ehgartner)



**Büchereischwarzenberg**

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 17 bis 20 Uhr - Freitag 14 bis 17 Uhr

Tel. 05512/25318-14, Email: [buechereischwarzenberg@vssb.svn.at](mailto:buechereischwarzenberg@vssb.svn.at)

[www.buechereischwarzenberg.bvoe.at](http://www.buechereischwarzenberg.bvoe.at)

## Romreise

### Romreise von Ministranten aus den Pfarren Schwarzenberg und Andelsbuch

Am 26. Oktober fand die diesjährige Romreise der Ministranten von Schwarzenberg und Andelsbuch statt. Insgesamt nahmen 5 Ministranten daran teil. Teilnehmen durften jene, die bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr noch ministrierten.

Die Reise begann am Samstag-Morgen. Wir fuhren mit dem Schwarzenberger Gemeindebus nach Zürich und ehe wir uns versahen, saßen wir schon im Flugzeug nach Rom. Untergebracht waren wir in einem Appartement im Zentrum von Rom, wo wir ohne großen Zeitaufwand viele Sehenswürdigkeiten erreichen konnten. Durch einen guten Terminplan von Pfarrer Cristian hatten wir allerhand zu tun und konnten viele interessante Plätze und Gebäude kennenlernen.

Die Highlights der Romreise waren sicherlich das Kolosseum, die Katakomben und die Audienz beim Papst. Ebenfalls durften wir am Sonntag-Abend einem Fußballspiel in der Arena von Rom beiwohnen.

Herr Pfarrer Cristian konnte uns vieles über Rom erzählen. So hatten wir mit ihm sozusagen einen privaten Guide durch Rom. Vor allem die prächtigen und altertümlichen Kirchen konnte er uns näherbringen.

Am 30. Oktober, am Mittwoch-Abend, brachen wir wieder mit dem Taxi zum Flughafen in Rom auf und flogen retour nach Zürich. Gegen 00:30 Uhr kamen wir in Schwarzenberg bzw. in Andelsbuch an.

Wir hatten eine sehr schöne und vor allem lehrreiche Woche und konnten viel Neues lernen.

Unser Dank gilt sowohl Herrn Pfarrer Cristian als auch der Pfarre, die so eine Romreise erst möglich machen. Ebenfalls Dank

an Rebeccas Eltern (Hermann und Sonja) und an Marias Mutter (Marga), die uns eine sichere An- bzw. Abreise an und vom Flughafen garantierten.

Laurenz Feurstein



Maria Knauseder, Lisa-Marie Erath, Pfarrer Cristian, Lena Peter, Laurenz Feurstein, Rebecca Hämmerle

© Laurenz F.

Unter den Hirten auf dem Feld in Betlehem war auch ein Einfältiger. Er wurde von den andern nur Tölpel genannt. Als eines Nachts der Engel des Herrn erschien, um ihnen die Geburt Christi anzukündigen, begriff der Tölpel seine Worte nicht. Aber überwältigt von dem Glanz, der von dem Engel ausging, fiel auch er im Innersten erschrocken auf die Knie. Und als die andern, wie der Engel es ihnen gesagt hatte, sich aufmachten das Kind zu finden, wollte auch er mit ihnen gehen. Aber die Hirten schämten sich seiner, denn sein Gewand war zerrissen, sein Bart struppig und der Ausdruck seines Gesichts blöd.

„Bleib du hier bei den Schafen und beim Feuer“, sagten sie. „Das Kind, das wir suchen, ist kein gewöhnliches Kind, sondern ein König. Einen Tölpel, wie du einer bist, kann er nicht brauchen.“ Doch der Tölpel ließ sich von ihren Worten nicht einschüchtern. Er lief ihnen nach, auch wenn er Mühe hatte zu folgen. „Was willst du ihm denn schenken?“, spotteten sie. Da sah der Tölpel erst, dass sie alle beladen waren mit Milch und Honig, mit Wolle von den Schafen, mit Käse und Brot. Daran hatte er nicht gedacht. Er war sehr betrübt.

Aber auf einmal heiterte sich seine Miene auf und er rief voller Stolz: „Ich könnte die Fliegen von seinem Gesicht verscheuchen!“ „Was glaubst du eigentlich“, riefen die anderen zurück, „dazu sind die Engel da!“ Der Tölpel wurde sehr traurig. Aber auf einmal heiterte sich seine Miene wieder auf und er rief voller Stolz: „Ich könnte seine Füße reiben um es zu wärmen!“ „Was glaubst du eigentlich“, riefen die anderen zurück, „dazu sind die Engel da!“ Der Tölpel fing an zu weinen. Aber auf einmal heiterte sich seine Miene zum dritten Mal auf und er rief voller Stolz: „Ich könnte ihm ein Lied singen, damit es schlafen kann.“ „Was glaubst du eigentlich“, riefen die anderen zurück, „dazu sind die Engel da!“ Der Tölpel war nun sehr betrübt, sehr traurig und weinte.

Aber er gab nicht auf. Er wollte den König und die Engel, die von seinem Gesicht die Fliegen verscheuchten, die seine Füße reiben

und ihm ein Lied sangen, wenigstens von Weitem sehen. Endlich standen die Hirten vor dem Stall und sie fanden das Kind in einer Krippe liegen, arm und bloß. Maria und Josef hatten mit den vielen Gästen alle Hände voll zu tun, denn nicht nur die Hirten, sondern auch die drei Könige hatten den Weg zur Krippe gefunden. „Ach“, seufzte Maria, „wenn ich nur jemanden hätte, der dem Kind die Fliegen verscheucht, der ihm die Füße reibt und ihm ein Schlaflied singt!“

Da trat der Tölpel näher. Und als er weit und breit keine Engel sah, da wischte er seine Tränen ab, lachte vor Freude und kniete vor der Krippe nieder. Er verscheuchte die Fliegen, er rieb dem Kind die Füße um es zu wärmen und sang ihm ein Lied bis es einschlief. Maria und Josef und die drei Könige staunten. Die Hirten aber schämten sich und nahmen ihn auf dem Heimweg in ihre Mitte. Sie wussten nun, dass der neue König auch den Tölpel braucht.

Max Bolliger



## Bruder und Schwester in Not

„Bruder und Schwester in Not“ Stiftung der Diözese Feldkirch (kurz „BSIN“) unterstützt Gesundheits-, Bildungs- und Ernährungsprojekte in den benachteiligsten Ländern unserer Welt. Am 3. Adventsonntag - traditionell der Sonntag „Gaudete“ (deutsch „Freuet euch!“) - wird in den Pfarren in Vorarlberg für „Bruder und Schwester in Not“ Stiftung der Diözese Feldkirch gesammelt.

### Hoffnung für Waisenkinder

Weltweit leben in Entwicklungsländern ca. 150 Mio Waisenkinder unter 18 Jahren. Die überwiegende Mehrheit von ihnen lebt in Afrika südlich der Sahara, wo allein etwa 5,2 Mio Kinder jährlich zu Waisen werden.



So leben allein in dem bitterarmen Land Malawi circa 680.000 Waisenkinder. Hier kümmert sich der Orden der Rosary Sisters um solche Kinder, die ihre Eltern verloren haben. Im Waisenheim Katete bieten sie den Kindern Nahrung, Unterkunft und Schulbildung.

„In unserem Haus werden über 200 Waisenmädchen betreut und erfahren so wieder menschliche Wärme und Fürsorge“, erzählt die Leiterin Sr. Elizabeth.

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt und AIDS der Hauptgrund, warum die Lebenserwartung nur 37,5 Jahre beträgt.

**Damit Waisenkinder wieder ein neues Heim finden, bittet „Bruder und Schwester in Not“ auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung.  
Bitte helfen Sie uns zu helfen!**

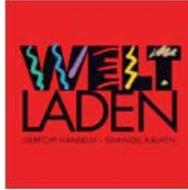
BSIN wurde mit dem österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet, das bedeutet, dass unabhängige Wirtschaftsprüfer kontrollieren, ob die Gelder sachgerecht verwendet werden.  
Spendenkonto: „Bruder und Schwester in Not“  
Kto-Nr. 35600 bei der Sparkasse Feldkirch, BLZ 20604  
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600

Ihre Spende ist beim Finanzamt absetzbar (SO 1434).

**DANKE!**

## Weltladen

Hallo, Hello, Hola, Namaste ...  
hier spricht Weltladen!



Gestatten, ich bin Afrodita. Wenn wir ein „blind date“ hätten, würdest du mich an meiner bunten Kleidung, an meinem strahlenden Lächeln und an meiner sonnigen Ausstrahlung erkennen. Lediglich – „blind dates“ sind nichts für mich. Denn ich gehe lieber mit offenen Augen durch das Leben und habe ein Faible für Menschen, die mit ebenso offenem Blick und offenem Herzen in die Welt hinausschauen. Darum ist mein Familienname „Weltladen“.

Für solche Menschen schaffe ich Raum zum Durchatmen. Sie können mit ihren Anliegen, Wünschen und Fragen über die Themen der Welt zu mir kommen. Ich verstehe diese Fragen, da sie auch mein Antrieb sind: „Darf ich mich an exotischen Früchten, Kaffee, Kakao, Gewürzen aus aller Welt erfreuen? Sind bunte Tücher aus Indien ‚politisch korrekt‘? Wie geht es der Natur und den Menschen, denen wir diese Produkte verdanken?“ Die gute Nachricht ist: Ich verwandle diese Fragen in duftende, hübsche, kreative Sachen aus der weiten Welt, die Du mit gutem Gefühl mit nach Hause nehmen und genießen darfst.

Meine Vision ist einfach erklärt: Es soll allen Beteiligten entlang der globalen Handelskette gut gehen. Wir wollen keine Ketten der Abhängigkeit, sondern bunte, lockere Perlenreihen von den kraftvollen und talentierten Hersteller\*innen, Betrieben und Kooperativen, über die verantwortungsvollen und innovativen Importorganisationen bis hin zu den engagierten Weltladen-Teams und den Kund\*innen, die ihren Alltag mit wertvollen Produkten bereichern.

In diesem Sinne lade ich die Menschen zu mir ein. Viele Wünsche der täglichen Einkaufsliste kann ich mit gutem Gewissen

erfüllen und auch noch ein wenig mehr, denn in einem Weltladen-Einkaufskorb landen nicht nur hochwertige Premium-Produkte, sondern auch die Sorgfalt, der Stolz und die Liebe, mit denen sie hergestellt und ausgewählt werden. Und als Zugabe Genuss, Freude und FAIRbundenheit.

Auf die FAIRbundenheit bin ich besonders stolz, denn mein zweiter Familienname könnte „Nähe“ sein. Ich lege Wert darauf, nah am Menschen und seinen Bedürfnissen zu sein. Du hast Lust, mit einer bunten Hängematte in den Sommer zu schwingen? Du findest es schön, Dein Neugeborenes in kuschelige Bio-Babymode zu hüllen? Du möchtest ein besonderes Geschenk zum Geburtstag? Du hast Gusto auf aromatischen Kaffee? Wir bringen ihn von der Kaffee-Kooperative in Mexiko mit möglichst wenigen Zwischenstopps zu Dir. Die Bäuerinnen und Bauern von Tiemelónlá arbeiten in einem sicheren, gesunden und fairen Arbeitsumfeld und schenken Dir Deinen Energiekick in den Tag mit einer duftenden Tasse Kaffee. Und schon ist die Distanz geschrumpft – von den Menschen, die die Zutaten herstellen zu den Menschen, die sie wertschätzen und an einem anderen Fleck unseres Planeten genießen.

Ich finde es schön, den Begriff „Nahversorgerin“ in diesem Sinne zu verstehen und dafür in der ganzen Welt einkaufen zu gehen.

Deine Afrodita Weltladen.



Ein Polizist sitzt weinend auf einer Mauer.

Da kommt ein Spaziergänger vorbei und fragt:

„Was haben Sie denn?“

Der Polizist: „Mein Polizeihund ist weggelaufen!“

Der Passant: „Machen Sie sich keine Sorgen. Der findet auch allein wieder aufs Revier!“

Der Polizist: „Der Hund schon, aber . . . .!“

Ganz abgehetzt kommt Tom in die Schule. „Ich wurde überfallen und ausgeraubt!“, ruft er, als er das Klassenzimmer betritt. Erstaunt sieht ihn der Lehrer an. Schultasche, Jacke, Schuhe, alles da. „Was wurde dir denn geraubt?“ – „Zum Glück nur die Hausaufgaben!“, sagt Tom.

„Unser Hund wird von Tag zu Tag fauler.“ – „Woran merkst du das?“ – „Früher brachte er mir die Leine, wenn er raus wollte, und nun bringt er den Autoschlüssel.“

Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

			4		2			
		8	1		9			5
	7	2				8		9
8				5		9		
	9							
		6						1
4					1	6	7	
5	6			2	7			
7		9	8					

3					7			
4				1	8	2	6	
	6	5			9	8		7
			8	6		3		5
				7	1			2
	4				5		8	
				9				
		7						1
	3	6		8				4

Wir wünschen gutes Gelingen!

## Weihnachts- und Neujahrswünsche

Wieder ist ein neues Jahr gekommen,  
das alte still und leis' verronnen –  
hat Gedanken und Erinnerungen mit sich genommen.  
Doch sollten wir nicht bedauern,  
dass Bekanntes und Bewährtes von uns geht,  
da mit jedem Abschied  
auch ein vielversprechender Anfang ansteht.

In diesem Sinne wünschen wir euch eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen für ein gutes neues Jahr.

Pfarrgemeinderat und Pfarrblattteam



© Pfarrblattteam

persönlicher Freiraum ...